

Kinderkrippe Storchennest

Kindergartenweg 4
8350 Fehring
kinderkrippe-fehring@fehring.gv.at
Tel.: 0664/88732481



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Unser Team.....4

2. Strukturqualität

Organisatorische Aspekte.....5

Räumlichkeiten/ Außenspielbereich.....7

3. Orientierungsqualität

Aufgaben der Kinderkrippe- Die Wertebildung..... 13

Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenplan..... 16

4. Prozessqualität

Das Freispiel.....22

Tagesablauf.....24

Gestaltung von Transition.....26

1. Einleitung

Liebe Eltern!

Für uns ist die pädagogische Konzeption unsere Kinderkrippe eine Möglichkeit unsere Arbeit transparent nach außen zu präsentieren.

Dieses pädagogische Handbuch umfasst die konkrete Betriebsführung unserer Institution und ist somit unser Fundament für die tägliche Arbeit in der Kinderkrippe.

In unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt. Durch eine ganzheitliche und altersentsprechende Förderung und Begleitung ist es unsere Ziel das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und ihre individuelle Entwicklung mitzugestalten.

Unsere Kinderkrippe ist ein Ort, an dem Kinder...

- ...eine sanfte und individuelle Eingewöhnung erleben.
- ...kindgerechte und ansprechende Räume für ihre Bedürfnisse vorfinden.
- ...ein Gefühl von Gemeinschaft bekommen und dazu gehören.
- ...eine vorbereitete Umgebung für freie Spielgestaltung vorfinden.
- ...mitentscheiden und mitgestalten dürfen.
- ...verschiedene Kompetenzen erwerben.

Unser Team



NADINE OSWALD

Dipl. Kindergartenpädagogin

Hortpädagogin

Leitung der Kinderkrippe

Ich empfinde das Arbeiten mit Kindern immer wieder spannend und gefüllt mit neuen Erfahrungen. Kinder sollen sich in ihrer Umgebung wohl fühlen und durch eigenes Tun spielerisch lernen können, und auf diesem Weg begleite ich sie.



ELFRIEDE MATZER

Kinderbetreuerin

Warum ich gerne mit Kindern arbeite? Weil mich ihre natürliche Neugier, ihr Lachen immer wieder fasziniert und ich in der Arbeit mit ihnen so viele schöne, berührende Momente erleben darf.



ELISABETH PICHLER

Kinderbetreuerin

Es ist schön, zu erleben, wie sich jedes Kind zu einer eigenen individuellen Persönlichkeit entwickelt. Die Kinder dabei zu begleiten ist jeden Tag eine neue Herausforderung für mich und der Grund für die Freude in meinem Beruf.

2. Strukturqualität

Organisatorische Aspekte

Adresse

Kinderkrippe der Stadt Fehring

Kindergartenweg 4

8350 Fehring

Erreichbarkeit

Handy: 0664/ 88732481

E-Mail: kinderkrippe-fehring@fehring.gv.at

Erhalter

Stadtgemeinde Fehring

Grazerstraße 1

8350 Fehring

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

Halbtags: 7:00-13:00 Uhr

Ferienreglung

Die Kinderkrippe hat an gesetzlichen Feiertagen und während der Weihnachts- und Osterferien geschlossen.

Während den Semesterferien und an schulautonomen Tagen, hat die Kinderkrippe geöffnet

In den Sommerferien gibt es die Möglichkeit ihr Kind ab dem Alter von 18 Monaten in eine Sommerbetreuung anzumelden (max. 8 Wochen). Diese Sommerbetreuung findet im Kindergarten Fehring statt, gemeinsam mit den Kindergärten Pertlstein, Hatzendorf und Hohenbrugg.

Kosten

Der Monatliche Beitrag für die Kinderkrippe beträgt 165,00 Euro.

Der Materialkostenbeitrag beträgt 7,00 Euro im Monat und wird für insgesamt 10 Monate in 2 Teilbeträgen von je 35 Euro am Beginn des Semesters eingehoben. (für Bastelmaterialien, Obst usw.)

Jause

Die Jause für die Kinder wird in der Kinderkrippe zubereitet. Aus diesem Grund ist den Kindern keine Jause mitzugeben.

Bei der Auswahl der Lebensmittel legen wir großen Wert auf Regionalität, Bioprodukte und Saisonalität. Dafür kassieren wir monatlich 12 Euro.

Einschreibung in die Kinderkrippe

Jedes Jahr findet im Februar/März die Einschreibung für die Kinderkrippe statt. Den Termin können sie aus der Gemeindezeitung entnehmen.

An diesem Tag besteht die Möglichkeit sich zu informieren und die Kinderkrippe anzusehen.

Sofern noch Krippenplätze frei sind, können Kinder auch während des Krippenjahres angemeldet werden.

Nach erfolgter Anmeldung laden wir zum Schnuppertag ein. An diesem Tag kommt das Kind mit seinen Eltern in die Kinderkrippe um Kinder, das Team und die Räume kennenzulernen.

Räumlichkeiten/ Außenspielbereich

Räume sind bildend und haben großen Einfluss auf die Qualität der Bildungsprozesse. Unsere Kinderkrippe verfügt über einen großen, hellen, kindgerecht gestalteten Gruppenraum, indem sich verschiedene Spiel- und Förderbereiche befinden. Des Weiteren verfügen wir über einen Kreativ- bzw. Ruheraum, einen Garderobenbereich und einen Sanitärraum mit Wickelplatz und kindgerechter Toilettenausstattung.

Für den Bewegungsdrang unserer Kinder stehen uns ein großer teilbarer Bewegungsraum sowie ein eigener eingezäunter Garten zur Verfügung.

Es folgt ein Einblick in die Spielbereiche und Räumlichkeiten der Kinderkrippe:

Garderobe

Beim Betreten der Kinderkrippe, findet man sich in der Garderobe wieder. In diesem Raum befinden sich die Garderobenplätze der Kinder, ihre Eigentumsladen sowie Aufbewahrungsmöglichkeiten für Schianzüge, Gummistiefel usw.



Les- und Rückzugsbereich

Im Les- und Rückzugsbereich werden den Kindern Bilderbücher zu vielseitigen Thematiken angeboten. Eine angenehme Atmosphäre aus Pölstern, sowie Kuscheltieren ladet die Kinder zum Rasten, Entspannen und Ruhen ein. Die möblierte Abtrennung zum restlichen Gruppenraum bietet Rückzug und das Gefühl von Sicherheit.



Bau- und Konstruktionsbereich

In diesem Bereich bieten wir den Kindern Bau – und Konstruktionsmaterialien, sowie unterschiedlichste Alltagsmaterialien an. Die Materialien regen zum Experimentieren und Ausprobieren an.



Wohn- und Familienspielbereich

Der Wohn- und Familienspielbereich ist mit einer geräumigen Küche und einem Esstisch ausgestattet. Den Kindern stehen Geschirr, Besteck, Spielzeuglebensmittel sowie unterschiedliche Kochutensilien zur Verfügung.



Spieltisch

Dieser Tisch umfasst eine Vielfalt an Spielen. Einige Beispiele dafür sind: didaktische Spiele, Puzzle, Steckspiele sowie Sortierspiele.



Multifunktionsstisch

Dieser Tisch wird für vielfältige Angebote genutzt. Kreativarbeiten wie malen, zeichnen, kleben, das Knetmassespiel, das Betrachten der Portfolio-Mappen sowie die gemeinsame Jause und Kochen haben hier ihren Platz.



Bewegungs- und Schlafräum

Der Schlaf- und Bewegungsraum steht den individuellen Bedürfnissen der Kinder zu Verfügung. Er kann als Bewegungsraum, Musikzimmer, Themenbereich oder als Rückzug eingesetzt werden.

Wenn die Kinder müde werden, schließen wir diesen Raum als Spielbereich, stellen Betten auf und dämmen das Licht um ihn als Schlafräum zu nutzen.



Sanitärraum

Der Sanitärraum verfügt über einen Wickelplatz, sowie kindgerechte Toiletten und Waschbecken.



Turnsaal

Der Turnsaal verfügt über eine Bandbreite von Bewegungsmaterialien und Geräten. Den Kindern werden verschiedene Spiele, Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsgeräte angeboten.



Garten

Der Garten der Kinderkrippe ist mit Korbschaukel, Spielhäuschen sowie Sandkiste und einem kindgerechten Klettergerüst ausgestattet.

Unser Garten wird von einer Hecke begrenzt.



3.Orientierungsqualität

Aufgaben der Kinderkrippe – die Wertebildung

Die Kinderkrippe ist für Kinder der erste Schritt raus aus dem familiären Umfeld, hinein in eine „neue Welt“. Kinder aus unterschiedlichen Familien, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Eindrücken treffen hier aufeinander und Begegnen sich.

„In der Begegnung zwischen Menschen entstehen Werte.“

Für die Kinderkrippe bedeutet dies die zahlreichen individuellen Werthaltungen die die Kinder bereits erleben, die der Kultur, sowie die Werte der Einrichtung wahrzunehmen und miteinander in Verbindung zu bringen.

Werte sind „wertvolle Eigenschaften“ im Umgang mit anderen Menschen und bilden somit die Basis für ein soziales Zusammenleben einer Gesellschaft.

Die Wertebildung wird im Alltag durch Vorbilder erlebt, erfahren und erlernt. Kinder beobachten die Verhaltensweisen der Erwachsenen die sie umgeben und übernehmen so auch ihre Werthaltungen.

Wir treten mit den Kindern in einem Klima der Wertschätzung, des Respekts und des Vertrauens in Kontakt.

Wertebildung ist ständiger Begleiter unseres Alltags und wird folgendermaßen in der Kinderkrippe gelebt:

Partizipation

Partizipation bedeutet Kinder in Entscheidungen und Ereignissen zu beteiligen, mitwirken, mitbestimmen und teilhaben zu lassen.

Die Kinder können Ideen, Interessen und Wünsche einbringen, über die wir gemeinsam sprechen und sie in Folge als Basis für unsere pädagogische Arbeit verwenden.

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit

Die Werte Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit sind in unserem Team sehr wichtig. So pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern und Erwachsenen. Die Kinder werden persönlich begrüßt und verabschiedet, wir hören einander zu und unterstützen einander.

Toleranz und Offenheit

Jedes Kind wird mit seinen individuellen Interessen, Vorlieben und Stärken wahrgenommen und in sein Selbstbild gestärkt. Wir nehmen die Vielfalt unserer Kinder als Bereicherung und Chance des Wachsens und der Erweiterung der eigenen Offenheit wahr und lassen die Vielfalt in die Gestaltung unserer pädagogischen Planung einfließen.

Verantwortung – für sich, für andere, für die Natur

Die Kinder können während der Jause Verantwortung für sich selbst übernehmen, sie entscheiden selbst wieviel und was sie essen.

Die Kinder der Kinderkrippe übernehmen ebenso Verantwortung für andere in dem sie die jüngeren Kinder beim Händewaschen begleiten, beim Anziehen helfen oder ihnen in Spielsituationen zur Seite stehen.

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit

Wir stärken Kinder in ihrem Selbstvertrauen, ihrer Selbstbehauptung und ihrem Selbstwertgefühl. Kinder sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken können und durch klare Äußerungen wie „Ja“ und „Nein“ Selbstbestimmung erleben.

Gemeinschaft und Freundschaft

Durch Gruppenangebote, wie unseren Morgenkreis, Bewegungsspiele und die gemeinsame Jause treten die Kinder bewusst miteinander in Kontakt und entwickeln ein „Wir“ Gefühl.

Empathie

In unserem Alltag werden die Gefühle der Kinder benannt, verstanden und ernst genommen. Wir helfen den Kindern ihre Gefühle und auch die Gefühle der anderen bewusst wahrzunehmen und so einfühlsam darauf zu reagieren.

Frieden

Um ein friedliches Zusammenleben ermöglichen zu können müssen Konflikte ausgetragen werden. Wir begleiten die Kinder in Konflikten und übernehmen oft die Rolle des „Sprachrohres“ und formulieren die Anliegen der Kinder verständlich.


Wir zeigen den Kindern unterschiedlichste Konfliktlösungsmethoden, die sie in ihrer weiteren Entwicklung selbstständig anwenden können.

Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenplan

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan ist ein Grundlagendokument unserer pädagogischen Arbeit. Er umfasst einzelne Bildungsbereiche die in der pädagogischen Arbeit gefördert, erweitert und vertieft werden.

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan beinhaltet folgende Bildungsbereiche:





Emotionen und soziale Beziehungen

Das Kind findet in der Kinderkrippe Gelegenheit, andere Kinder kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Es lernt sich in andere Kinder hineinzusetzen, eigene Grenzen zu setzen, aber auch die Grenzen anderer zu achten.

Wir unterstützen Kinder dabei:

- auf andere Kinder zuzugehen, aber auch sich abzugrenzen und als eigenständiges Mitglied der Gruppe wahrzunehmen.
- ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.
- Die Kinder entwickeln eine Sensibilität und Wertschätzung füreinander und erfahren Hilfsbereitschaft und Toleranz.



Ethik und Gesellschaft

Ethik und Gesellschaft befasst sich mit Werten. Durch unser gemeinsames Zusammenleben in der Gruppe erleben wir Grundwerte und individuelle Unterschiede, erlernen Zugehörigkeit und Wertschätzung.

Durch Mitbestimmung und Äußerung seiner eigenen Meinung erlebt sich das Kind als wertvoll und wichtig und erfährt Mitverantwortung und Selbstbestimmung.

Unterschiede in der Gruppe können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist die wichtigste Methode um sich mit seiner Umwelt auseinandersetzen zu können. Man kann Informationen aufnehmen, wahrnehmen, weitergeben und andere an seinen Bedürfnissen teilhaben lassen.

Wir unterstützen die sprachliche Entwicklung der Kinder durch:

- Wertschätzende und aufmerksame Haltung dem Kind gegenüber (verbales und nonverbales Zuhören)
- Singen von einfachen Liedern, oft gepaart mit einfachsten Bewegungen
- Kurze Finger – und Krabbelverse
- Gemeinsames betrachten und Vorlesen von altersentsprechenden Bilderbüchern
- Rollenspiele
- Reimgeschichten, Abzählreime



Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eine grundlegende Ausdrucksform des Kindes. Es begreift sich selbst, seine eigenen Grenzen und lernt seinen Körper kennen. Durch vielfältige Bewegungs- und Sinnenerfahrungen bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und eine positive Einstellung zum eigenen Körper zu erwerben und.

Die kognitive und sprachliche Entwicklung ist eng mit den motorischen Fähigkeiten des Kindes verknüpft.

Wir bieten den Kindern:

- Genügend Spiel- und Freiflächen
- Krabbelstrecken im Gruppenraum
- Vielfältige Anregungen im Außenbereich
- Sand, Matsch, Ton
- Musik und einfache Tanzlieder
- Verschiedenste Bewegungsmaterialien (Bälle, Matten, Veskoteile, Bobbycars, Hängeschaukeln,...)





Ästhetik und Gestaltung

Kreativität und Ästhetik begleitet unser Leben. In der Kreativität kehren wir unser Inneres nach außen, sie ist somit Ausdruck unserer Persönlichkeit.

Im Kind wollen wir Neugierde, Lust, Zutrauen und Freude am kreativen Tun wecken.

Dies geschieht durch:

- Raumgestaltung die zum kreativen Tun einlädt
- Angebot an unterschiedlichen Materialien (div. Farben, Stifte, verschiedenes Papier, Holz, Kleister,...)
- Möglichkeit mit Farben zu experimentieren
- Ton und Kentmasse anbieten

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Formen sichtbar. Wie im bildnerischen – und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

In der Musik können Kinder sich mitteilen und ausdrücken noch bevor sie sprachlich soweit entwickelt sind. Sie fördert Phantasie und Kreativität und Singen stärkt die sprachliche Kompetenz.

Diese Erfahrungen können Kinder in der Kinderkrippe erleben:

- Singen von einfachen, eingängigen Liedern, die oft wiederholt werden
- Lieder in Verbindung mit einfachen Bewegungen
- Kurze Tanzspiele
- Kennenlernen und Experimentieren mit Instrumenten



Den Mitmenschen mit Achtung begegnen, die Natur wahrnehmen und schützen, kennenlernen des Jahreskreises mit seinen Festen.

In unserer Kinderkrippe ist uns wichtig:

- Anderen gegenüber mit Rücksicht und Wertschätzung zu begegnen
- Die Natur und ihre Einzigartigkeit kennenlernen (beobachten jahreszeitlicher Veränderungen, Tiere und Pflanzen beobachten und besprechen,...)
- Feste im Jahreskreis kennenlernen und feiern (Erntedank, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Geburtstage,...)

Natur & Umwelt – Technik - Mathematik

In unserer Welt begegnen Kinder Mathematik in vielen Bereichen ihres Lebens. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen bestimmen unseren Alltag.

Auch in unserem Kinderkrippenalltag ist Mathematik präsent:

- Zählen der Kinder im Morgenkreis (wer fehlt heute? Wie viele Kinder sind da? Wie viele Teller brauchen wir?)
- Geometrische Formen und Farben sortieren
- Reihen bilden
- Schütten, füllen und mischen
- Gedicht und Reime

4. Prozessqualität

Das Freispiel

Wichtig für eine positive Entwicklung sind nicht strukturierte Lernprozesse, sondern auch das selbstbestimmte freie Spielen.

Spielen ist die elementare Form des Lernens. Aus diesem Grund legen wir neben den geplanten Bildungsangeboten großen Wert auf das freie Spielen der uns anvertrauten Kinder. Aus diesem Grund kann jedes Kind individuell einen Teil des Tages selbst gestalten und nach eigenen Bedürfnissen verbringen. Denn das selbstständige Erforschen der Umwelt im Spiel, alleine und mit anderen Kindern, trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Die Räume und Bereiche der Kinderkrippe sind so gestaltet, dass die Kinder eine vorbereitete Lernumgebung vorfinden.

Wir achten darauf diese Umgebung an die Interessen der Kinder anzupassen um ihre Neugierde und ihren Entdeckungsdrang zu wecken.

Im Freispiel werden alle Bildungsbereiche abgedeckt:

Im Freispiel erforschen die Kinder auch ihre Umwelt. Sie entscheiden selbst was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchte.


Häufig entwickeln sich daraus Rollenspiele oder komplexe Bautätigkeiten.

Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten.

Konzentration, Grob- Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme, und Geduld werden gefördert.

Nicht zuletzt liefert die Beobachtung und Dokumentation des freien Spiels wichtige Informationen zu den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Diese sind wiederum für die pädagogische Arbeit sehr wichtig.



„Nicht das Kind soll sich der
Umwelt anpassen.
Sondern wir sollten die
Umwelt dem Kind
anpassen.“

-Dr. Maria Montessori

Tagesablauf

Unser Tagesablauf bietet den Erwachsenen und Kinder Orientierung durch den Vormittag. Durch unsere bedürfnisorientierte Arbeit mit den Kindern, kann dieser variiert und abgeändert werden.

Ankommen der Kinder:

ab 07:00 Uhr

Für das morgendliche Ankommen und Orientieren der Kinder nehmen wir uns intensiv Zeit. Die Kinder werden von uns an der Tür begrüßt und in den Gruppenraum begleitet. Die Kinder können wahrnehmen wer schon alles hier ist und mit Begleitung in den Krippentag starten.

Den Kindern stehen verschiedene Spielbereiche zur Verfügung, in denen sie ihren Interessen nachgehen können.

Morgenkreis:

ab 08:30 Uhr

Im Morgenkreis kommt die gesamte Gruppe zusammen und wir begrüßen uns, setzen uns in Form von Liedern, Gedichten, Geschichten, Tänzen und Gesprächen mit aktuellen Themen auseinander und besprechen welche Angebote an diesem Tag stattfinden.

Gemeinsame Jause:

ab 08:45 Uhr

Die Kinder decken selbstständig ihren Jausenplatz und nehmen Platz. Wir beginnen mit einem Jausenspruch und die Kinder können selbst entscheiden was und wieviel sie Essen möchten.

Freispiel/Angebote:

ab 09:15 Uhr

Nach der Jause können sich die Kinder intensiv in ihre Spiele vertiefen. Sie haben die Wahl frei zu Spielen oder an geplanten Angeboten teilzunehmen (kreative Angebote, Geschichten, ...).

Bewegungsangebote:

ab 10:00 Uhr

Ab 10 Uhr gehen wir den Bewegungsraum. Den Kindern den verschiedenste Bewegungsmaterialien, Bewegungsspiele, Bewegungsbaustellen angeboten.

Ruhephase:

ab 10:00 Uhr

Die Kinder können sich zurückziehen, rasten, ruhen oder schlafen. Dafür stehen ihnen der Kreativraum, der Kuschelbereich und auch Kinderwägen zur Verfügung.

Garten/Abholphase:

ab 11:00 Uhr

Die Abholphase verbringen wir meistens im Garten.

Gestaltung von Transitionen

Transition ist ein Übergang oder eine markante Lebensveränderung in eine andere Lebensphase, die nicht nur den Einzelnen, sondern die ganze Familie und deren Lebensfeld betreffen.

Übergänge sind Herausforderungen, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für ein Kind und die ganze Familie.

Transition Familie → Kinderkrippe

Der sanfte Übergang ihres Kindes aus dem familiären Umfeld in die Kinderkrippe ist von großer Bedeutung.

Eine stabile Beziehung zu fremden Personen kann nur allmählich aufgebaut werden. Durch eine langsame, behutsame Eingewöhnung möchten wir erreichen, dass das Kind uns als eine zweite sichere Basis kennenlernt und Vertrauen zu uns hat.

Jedes Kind braucht unterschiedlich lange um sich an diese neue Situation zu gewöhnen und wir geben den Kindern diese Zeit!

Die Eingewöhnung in unserer Krippe erfolgt nach dem **Berliner Eingewöhnungsmodell**. Dieses Modell wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung entwickelt.

Alle Eltern bekommen beim ersten Elternabend Informationen diesbezüglich.

Kurzbeschreibung Berliner Eingewöhnungsmodell

Die ersten Tage:

Zu Anfang besucht das Kind gemeinsam mit einem Elternteil für 1,5 Stunden unsere Gruppe. Eine Pädagogin nimmt langsam und Schritt für Schritt Kontakt zum Kind auf.

Während dieser Zeit ist ein Elternteil im Raum anwesend und nimmt die Rolle des „sicheren Hafens“ ein. Das Kind kann kommen und gehen wie es möchte und wird zu keinem Verhalten gedrängt.

Damit die Pädagogin mit dem Kind in Kontakt treten kann, bitten wir, dass sich die Eltern eher passiv verhalten.

Ab dem vierten Tag:

Nach ca. 4 Tagen wird die erste Trennung für ca. 5-10 Minuten herbeigeführt. Die Eltern sind in diesem Zeitraum telefonisch erreichbar.

Die Reaktion ihres Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die Dauer der Eingewöhnungszeit. Die Pädagogin wird sie über das weitere Vorgehen beraten.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Pädagogin ihr Kind im Ernstfall trösten kann und das Kind die Pädagogin als „sicheren Hafen“ akzeptiert.

Impressum:

Herausgeber: Kinderkrippe der Stadtgemeinde Fehring

Verfasser: Das Kinderkrippenteam unter der Leitung von Nadine Oswald

Auflage: 2. Auflage, Juli 2019